



Abend-

Zeitung.

53.

Freitag, am 3. März 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Veranw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Hst].

Der Troubadour auf dem Kirchhofe.

(Siehe Abendz. vom 22. Oct. 1825.)

Geh, Wand'rer, geh, verlehre nicht die Blüthen,
Und störe nicht die Schläfer, die hier ruh'n;
Ich bin bestellt, die Blumen hier zu hüten,
Und pflückst Du sie, muß ich ein Leid Dir thun;
Doch, suchst Du Obdach vor des Tages Hitze,
So weile hier in voller Sicherheit,
Im Schatten dienen Gräber uns zum Sitz,
Und ich erzähl Dir meiner Liebe Leid:
Nicht immer bin so düster ich erschienen,
Nicht immer trug ich ärmliches Gewand,
Nicht immer lag der Gram auf meinen Nieren,
Und auf die Gräber war ich nicht gebannt.
Einst leb' ich fröhlich in der Edeln Mitte,
An gold'nem Zaum lenkt' ich ein weißes Ros,
Und täglich trug es mich, mit leichtem Schritte,
Als vielwillkomm'nen Gast von Schloß zu Schloß.
Da klagt ich nicht, mit düsterm Sinn, wie heute,
Hoch schlug das Herz mir in der jungen Brust,
Mein Saitenspiel es feierte die Freude,
Und mein Gesang erregte aller Lust. —
Wohl hatt' ich vieler Damen Lob gesungen,
Doch Einer war mein Herz nur zugethan,
Ihr Blick war mir in's Innerste gedrungen
Und fesselt' mich in ihrer Nähe an. —
Ich warb um sie, — noch denke ich der Stunde,
Wo meine Leidenschaft ich ihr gestand:
Das süße Ja entfloß dem Purpurmunde,
Geschlossen war der Liebe sel'ges Band.
„Komm — sagte sie — sobald die Sterne scheinen,
„In die Kapell' im Buchenwalde dort,
„Dort soll uns Prieserhand auf ewig einen,
„Kurz ist der Weg und sicher ist der Ort.
„Mein Oheim hält mich Arme hart gefangen,
„Denn seinem Sohn' bestimmt er meine Hand;
„Nach meinen Gütern siehet sein Verlangen
„Und deshalb heißet er solch' verkehrtes Band.
„D'rum, einsam nur, in ärmlicher Kapelle,
„Erwartet ungeschmückt Dich Deine Braut;

„Bei stiller Nacht und an verborgner Stelle
„Werd ich von treuer Hand Dir angerraut.
„Wohl wag' ich vielerlei durch solch' Beginnen,
„Doch gerne ist mein Leben Dir geweiht;
„Und nach der Trauung stiehn wir von hinnen,
„Bald sehn wir uns in helder Sicherheit.
„Ein festes Schloß, das ich im Wald besitze,
„Bereitet sicher uns der Liebe Thron;
„Dreu sind die Meinen, und vom Felsensitze
„Sprech' ungefährdet ich den Feinden Hohn.“

[Der Beschluß folgt.]

Er und Sie.

[Fortsetzung.]

Es war schwer von dem Neufem des Alten auf seinen Stand oder sein Gewerbe zu schließen; seine Kleidung stand gleichsam zwischen der damaligen Tracht eines Städters und der eines Landmannes mitten inne, und bei näherer Betrachtung gemahnte es den jungen Polen, als könne man sie halb geistlich, halb weltlich nennen. Die Art seiner Begrüßung war einfach, doch die Worte deren er sich bediente, die Worte eines gebildeten Mannes. Als unser Freund ihm die kleine Verlegenheit entdeckte, in welche ihn die Unkunde des Weges gesetzt, schaute er ihn wunderbar freundlich an mit den klaren verständigen Augen und erbot sich, der Führer des Verirrten zu werden. — Ich lebe schon lange in dieser Gegend, sagte er: und kenne jeden Baum und jeden Steg. — Es ist ja ein schönes Vorrecht des Alters und der Er-